

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 67 (1992)

Heft: 2

Rubrik: Kurzberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ls Trp
Ls RS 76/276, 1211 Genève 24, Oberst i Gst Wyder Rudolf
Ls RS 77/277, 4705 Wangen a-d-Aare, Oberst i Gst Eisenhut Peter

Mat Trp
Mat Trp RS 81/281, 3048 Worblaufen, Oberst Neeracher Andreas
Mat Trp RS 82/282, 3602 Thun, Oberst i Gst Bürgi Franz
Mat Trp RS 83/283, 3250 Lyss, Oberst i Gst Schweizer Daniel
Mat Trp RS 84/284, 3602 Thun, Oberst Steiner Kurt

Trsp Trp
Str Pol RS 86/286, 3422 Kirchberg, Oberstlt Trachselt Urs

MFD
MFD RS 92, 8400 Winterthur, Major Alb Dorothee
MFD RS 290, 1400 Yverdon/Chamblon, Oberst i Gst Chouet Jean-François

R+ D
R+ RS 296, 1510 Moudon, Oberst Maeder Rolf Peter

Offiziersschulen

Schule	Waffenplatz	Schulkommandant
Inf		
Inf OS 6 (91/92), 3000 Bern 22, Oberst i Gst Stähli Markus		
Inf OS 1, 1400 Yverdon/Chamblon, Oberst i Gst Rickenbacher Alain		
Inf OS 2, 8903 Birmensdorf/Reppischthal, Oberst i Gst Fischer Beat		
Inf OS 3, 1400 Yverdon/Chamblon, Oberst i Gst Rickenbacher Alain		
Inf OS 4, 3000 Bern 22, Oberst i Gst Stähli Markus		
Inf OS 5, 8903 Birmensdorf/Reppischthal, Oberst i Gst Fischer Beat		
Inf OS 6 (92/93), 1400 Yverdon/Chamblon, Oberst i Gst Rickenbacher Alain		

MLT		
MLT OS 1/2, 3602 Thun, Oberst i Gst Schlapbach Christian		

Art		
Art OS 1/2, 1145 Bière, Oberst i Gst Weber Urs		
Art OS 3, 8500 Frauenfeld, Oberst i Gst Fanconi Mario		

FF Trp		
FF OS 1/2, 8600 Dübendorf, Oberst Thurnherr René		
Pil OS 1, 8600 Dübendorf, Oberst Peyer Josef		
Pil OS 2, 6032 Emmen, Oberst Wicki Rudolf		

G Trp		
G OS 1/2, 5200 Brugg AG, Oberst i Gst Thalmann Hansruedi		

Fest Trp		
Fest OS, 1890 St-Maurice, Oberstlt i Gst Fellay Jean Luc		

Uem Trp		
Uem OS, 8180 Bülach, Oberstlt i Gst Koller René		

San Trp		
San OS I/1, 6802 Mte Ceneri, Oberst i Gst Bühlmann Anton		
San OS I/2, I/4 u I/5, 6950 Tesserete, Oberst i Gst Bühlmann Anton		
San OS II/1, II/2 u II/3, 1510 Moudon, Oberst i Gst Gaukel Niklaus		

Vet Trp		
Vet OS I u II, 3048 Sand-Schönbühl, Oberst Grau Hans-Ulrich		

Vsg Trp		
Vsg Trp OS 1/2, 3000 Bern 22, Oberst Hänni Paul		

Ls Trp		
Ls OS, 4705 Wangen a-d-Aare, Oberst i Gst Anderegg Urs		

Mat Trp
Mat Trp OS 1, 3123 Belp, Oberst Lüthi Jörg
Mat Trp OS 2, 3123 Belp, Oberst Müller Bruno

Trsp Trp
Trsp OS 1/2, 3602 Thun, Oberst Wölfli Hugo

Stabssekr
Stabssekr OS, 8180 Bülach, Oberstlt i Gst Koller René

MFD
MFD OS, 8400 Winterthur, Oberst i Gst Chouet Jean-François

R+ D
R+ OS, 1510 Moudon, Oberst Maeder Rolf Peter

Feldweibeschulen
1-5/92, 3602 Thun, Oberst i Gst Schoder Hans

Fourierschulen
1+2/92, 3000 Bern 22, Oberst Pillevuit Charles
3+4/92, 3000 Bern 22, Major i Gst Champental Pierre-André

Küchenchefschulen
1-3/92, 3602 Thun, Major i Gst Champental Pierre-André
4+5/92, 3602 Thun, Oberst Pillevuit Charles

Zusätzliche Unteroffiziersschulen

Schule	Waffenplatz	Schulkommandant
Art		
Art UOS 38, 8500 Frauenfeld, Oberstlt i Gst Wanner Peter		

G/Ls Trp
G UOS 58 (inkl Ls Trp), 5200 Brugg, Oberstlt i Gst Brugger Hansjörg

San Trp
San UOS 69, 1510 Moudon, Oberstlt Dougoud Daniel
San UOS 269, 6016 Losone, Oberstlt Dougoud Daniel

Ter D
Ter UOS, 1700 Fribourg, Oberst i Gst Nyffenegger Friedrich

MFD
MFD UOS 290, 8400 Winterthur, Oberst i Gst Chouet Jean-François

R+ D
R+ UOS 96, 1510 Moudon, Oberst Maeder Rolf Peter

KURZBERICHTE

Zur Freistellung von Armeeangehörigen für die Feuerwehr

Von Eduard Ammann, Bern

Zu jeder Stunde kann sich irgendwo ein Chemieunfall ereignen. Die Gefährlichkeit chemischer Stoffe ist häufig mit den menschlichen Sinnesorganen nicht feststellbar. Was kann man tun? Wie sind die Chemiewehren heute und in Zukunft für solche Ereignisse gerüstet? Wie sehen die Verantwortlichen das Problem?

Diese Fragen wurden an einer nationalen Chemiewehr-Fachtagung in Bern diskutiert. Verursacht durch die wachsende Bedrohung durch Chemieunfälle muss sich die Feuerwehr immer stärker mit den neuen Gefahren befassen. Heute bestehen in der Schweiz rund 70 Chemiewehren, wobei offen bleiben muss, ob sich daraus eine genügende flächendeckende Absicherung ergibt, stellte Jean-Paul Favre, Präsident des Vereins von Brandschutz- und Sicherheitsfachleuten (VBSF), fest.



Chemieunfälle passieren immer wieder, auf der Strasse, auf öffentlichen Transportwegen, in Betrieben. Wichtig ist die rasche und zielgerichtete Rettungsarbeit der Chemiewehrspezialisten (Feuerwehr, Zivilschutz und Armee).

Dieser Schutz genügt aber nicht, deshalb müsse Klarheit darüber geschaffen werden, wie das künftige Zusammenspiel Feuerwehr, Zivilschutz und Armee in Friedenszeiten, bei einer Teilmobilmachung und im Falle einer allgemeinen Mobilmachung funktioniert. Alle drei Institutionen sind zur Zeit am Ausarbeiten ihrer Leitbilder 1995, da bisherige Lösungen nicht mehr zu befriedigen vermögen.

Zur Freistellung von Armeeangehörigen für die Feuerwehr informierte Brigadier Peter Bieder, Chef des Bundesamtes für Luftschutztruppen, dass nach dem neusten Stand ca 10 000 bis 15 000 Armeeangehörige zur Verfügung gestellt werden könnten. Aus Bestandesgründen – ausgehend von einem Wehrdienstalter von 42 Jahren – sei es nicht möglich, die anfangs geforderten 40 000 Angehörigen der Armee freizuhalten.

Nebst den Bestandesproblemen ergeben sich aber für die Armee offenbar noch einige andere Problemkreise, deren Auswirkungen recht schwierig einzuschätzen sind, so zum Beispiel die Befürchtung einer «Unterwanderung» der allgemeinen Wehrpflicht, der «Wehrgerechtigkeit» und nicht zuletzt auch die Gefahr von zahlreichen Folgebegehren für ähnliche Aufgaben, so etwa im Gesundheitswesen.

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

ÖSTERREICH:

Schrumpft das Bundesheer zu seiner Gesundung?

Gesundschrumpfen ist in Österreich ein häufig verwendeter Begriff für die Verkleinerung einer Organisation, um von den roten Zahlen einer Bilanz in die schwarzen Zahlen zu gelangen. Bedarf es etwa auch einer Gesundung des Bundesheeres? Über den bisherigen Zustand des österreichischen Landesverteidigungsinstruments im internationalen Vergleich sprechen die Zahlen. Dafür einige Beispiele: kleinster Budgetanteil für die Landesverteidigung gemessen am BIP (Bruttoinlandsprodukt) in Europa, ausgenommen Malta; bis dato keine Boden-Luft-Lenkwaffen und damit keine effiziente Fliegerabwehr; keine funktionierende aktive Luftraumüberwachung durch genügend Jagdflugzeuge; Panzerabwehr-Lenkwaffen in zu geringen Zahlen; zu wenig moderne Artilleriewaffen; kürzeste Gesamtdienstzeit der Wehrpflichtigen usw. Wien scheute sich im Sommer 1991 davor, das mobilmachungsmässige Heer von etwa 240 000 Mann aufzubieten.

Es soll bereits jetzt grosse Probleme geben, die erforderlichen 3000 Mann für die ständige Assistenz zur Grenzüberwachung gegen illegale Grenzübertreter an der Grenze zu Ungarn aus dem Präsenzstand aufzubringen. Was aber, wenn dazu noch ein derartiger Einsatz eventuell zu Slowenien oder zur CSFR kommen sollte? Oder gar, wenn es einen «echten» militärischen Einsatz geben sollte?